

Leserbrief
Hausgemachte
Energiesorgen

Eine Zuschrift von Johann Borchers aus Ohre erreichte uns als Reaktion auf den kürzlich in der BZ veröffentlichten Leserbrief von Manfred Neumann.

Moin Herr Neumann, Sie sprechen mir aus der Seele. Unsere Energieprobleme sind hausgemacht und werden mit einem so naiv agierenden Staat mit Sicherheit voll in die Hose gehen.

Hinzu kommt, dass wir mit aller Gewalt in die Elektromobilität getrieben werden sollen. Wie sollen Rentner, die in unseren Dörfern wohnen, diesen Wahnsinn finanzieren?

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Unter dieser Rubrik veröffentlichte Einsendungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wildunfall auf der B 75
Zwei Personen
leicht verletzt

SOTTRUM. Nach einem Wildunfall auf der B 75 zwischen Stuckenborstel und Sottrum ist es am Mittwochmorgen zu einem Auffahrunfall mit Verletzten gekommen.

Sondengänger entdeckt Silberschatz

Malstedter stößt bei Aspe auf Münzhort aus Dreißigjährigen Krieg – Kreisarchäologe spricht von „einzigartigem Fund“

Von Björn Vasel

MALSTEDT/ASPE. Plündernd und brandschatzend zog die Soldateska im Dreißigjährigen Krieg auch durch den heutigen Landkreis Stade.



Sondengänger Matthias Glüsing spürte im Juni 2018 mit seinem Metallsuchgerät die 15 Silbermünzen auf dieser Wiese auf.

Fotos: Tageblatt/Vasel

Im Juni 2018 war der zertifizierte Sondengänger – mit dem Segen der Archäologischen Denkmalpflege des Landkreises Stade – im Niedermoor an der Bever bei Aspe unterwegs.

Wenig später hielt er eine Münze aus dem 17. Jahrhundert – einen Taler aus dem Heiligen Römischen Reich deutscher Nation, geprägt in Straßburg – in seinen

Händen. Außerdem fand Glüsing einige Scherben eines Steinzeuggefäßes.

Der Sondengänger suchte das gesamte Areal mehrfach ab – und entdeckte in einer Tiefe von etwa 10 bis 25 Zentimetern insgesamt 14 silberne Reichstaler aus dem Heiligen Römischen Reich und eine Kronen-Münze aus Dänemark.

burgischen Münzstätten Hall in Tirol, Kremnitz und Kuttenberg. Der Fund wurde als Geheime Verschlusssache deklariert – aus Angst vor kriminellen Raubgräbern.

Die jüngste Münze stammt aus dem Jahr 1629 – ein Reichstaler aus Braunschweig-Wolfenbüttel. Nösler glaubt, dass möglicherweise ein Offizier mit seiner Truppe sein Lager am Rand des Niedermoores aufgeschlagen und sein Vermögen unter einer Erle in einem alten Apothekergefäß vergraben hat.

„In keiner Epoche sind so viele Schätze versteckt worden wie im Dreißigjährigen Krieg“, so Nösler. Dieser wütete von 1618 bis 1648 und war mehr als ein Religionskrieg: Der Krieg war ein Kampf um die politische Vormachtstellung in Europa – auch im Elbe-



Die jüngste Münze ist ein Reichstaler aus Braunschweig-Wolfenbüttel aus dem Jahr 1629.



Der Taler aus Straßburg ist vom Pflug beschädigt worden, dieser wurde im Juni 2018 gefunden.

Weser-Raum. 1626/1627 rückten kaiserliche katholische Truppen vor, die Dänen machten sich aus dem Staub. Die Pest raffte Tausende dahin, Buxtehude und Stade fielen in die Hände von Johann T'Serclaes von Tilly.

Gottfried Graf von Pappenheim. Die Pappenheimer mussten sich letztlich zurückziehen, Schweden siegte. Der Landkreis hat den Fund angekauft. Laut Rechtslage wird der Betrag hälftig zwischen Entdecker und Landeigentümer geteilt.



Der Münzschatz aus dem Dreißigjährigen Krieg wurde in einem Niedermoor an der Bever bei Aspe entdeckt – inklusive eines Steinzeuggefäßes.

Wer färbt denn da die Blätter bunt?

„Spuren am Wegesrand“ (28): Dr. Hans-Joachim Andres über Kunstwerke der Natur

In den herbstlichen Sonnentagen zeigt sich die Natur von einer besonders schönen Seite (1). Die Blattfarben der Bäume und Sträucher verwandeln sich von Gelb über Orange bis hin zu einem manchmal tiefen Rot - bei-

spielsweise bei den Weinblättern oder beim Ahorn (2). Woher nimmt nun die Natur diese prächtigen Farben?

Zur Beantwortung gibt es einen kleinen Ausflug in den Bereich der Photosynthese, die das

Leben auf dieser Erde überhaupt erst möglich macht. In jedem grünen Blatt und in jedem grünen Halm arbeiten winzige, aber sehr effektive Chemiefabriken. Es sind die grünen Chlorophyllkörner (auch Chloroplasten genannt),

die massenhaft in den Zellen der Blätter anzutreffen sind (3). Sie entnehmen der Luft das klimaschädliche Gas CO2 (Kohlendioxid), bekommen aus der Wurzel Wasser dazu und produzieren nun mit Hilfe des Sonnenlichts wertvolle Zuckerstoffe.

Wenn die Blätter ihre Aufgabe erfüllt haben und im Herbst verwelkt zu Boden fallen, wartet schon ein Heer von Asseln, Würmern, Bakterien und Pilzen darauf, die leckeren Zuckerstoffe zu verzehren. Dazu benötigen sie Sauerstoff und nun entweicht auch wieder das Klimagas CO2. Außerdem wird noch Wasser gebildet und hält den Waldboden feucht (5). Der Kreislauf schließt sich also. Trotzdem gibt es keine Nullrunde, denn die Einlagerung von CO2 in Holz, Früchte, Torf usw. führt zu einer positiven Klimabilanz durch die Pflanzen.

Zum Herbst haben die Bäume die äußerst wertvollen Mini-Chemiewerke der Chlorophyllkörner aus den Blättern abgezogen und lagern sie im Stamm ein zur Wie-

In der BZ-Kolumne „Spuren am Wegesrand“ schreibt in unregelmäßigen Abständen der Tierarzt und Journalist, Dr. Hans-Joachim Andres

um unsere Leserinnen und Leser auf aktuelle Naturschönheiten am Wegesrand aufmerksam zu machen. „Insbesondere möchte ich Erwachsene motivieren, den Kindern diese Naturerscheinungen zu erklären. Kinder sind sehr empfänglich dafür, aber die Impulse müssen schon von den Erwachsenen ausgehen“, sagt der 76-Jährige.

„Natur und Kunst sind die wahren Gegenpole zur hektik unserer Zeit“, ist unser Autor überzeugt, der seit vielen Jahren unter dem Motto „Die blaue Leiter“ einen informativen Internet-Blog betreibt, auf dem die Beiträge seiner BZ-Kolumne zum Nachlesen gesammelt werden.



derverwendung im nächsten Frühling – ein perfektes Recycling.

Und kurz vor dem Laubfall können nun die gelben und roten Farbstoffe zum Vorschein kommen. Sie waren zwar schon den ganzen Sommer über in den Blättern eingelagert, wurden aber vom grünen Chlorophyll überdeckt. So können sich die Menschen jetzt für eine kurze Zeit an dieser finalen Farbenpracht der Natur erfreuen.

Dr. Hans-Joachim Andres

BREMERVÖRDER ZEITUNG

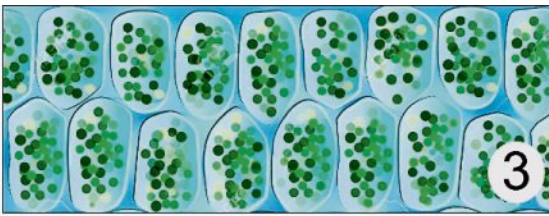
Herausgeber: Verlagsgesellschaft Borgardt GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Corvin Borgardt und Theresa Borgardt.
Verantwortlich für Lokales und Lokalsport Corvin Borgardt.
Stellvertreter Theo Bick, verantwortlich für die Heimatbeilage Rainer Klöffler.
Anzeigenleiter Norbert Ullrich.
Anschrift für alle: Bremervörder Zeitung, Marktstraße 30, 27432 Bremervörde.



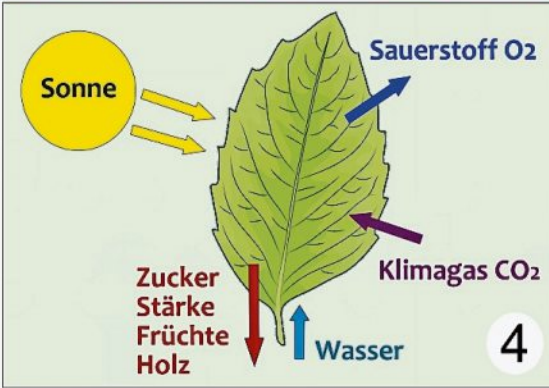
1



2



3



4



5

Vielfältige Formen und Farben der Flechten.

Fotos: Andres